Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 16

Artikel: Nun kommt die schöne Reisezeit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-641137

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik der Berner Woche

Bernerland

7. April. Bei *Meinisberg* stürzt ein Motorflugzeug ab und zerschellt vollständig am Boden. Der Pilot, der 23jährige Otto Rüfli, findet den *Fliegertod.*

8. April. Für den während des Krieges tödlich verunglückten Hauptmann *Maurice Möckli,* Stadtpräsident von *Neuenstadt,* wird an der Stelle des Unfalls eine Erinnerungsplakette angebracht.

— Ein Arzt in *Interlaken* überreicht einem mit Glücksgütern wenig gesegneten kränklichen Fräulein vor Antritt einer längern Kur den Betrag für 30 Krankenbesuche sowie überdies Fr. 30.—.

— Auf *Männlichen bei Grindelwald* werden *zwei Einbrecher,* die im Berghotel eingebrochen waren und Schaden anrichteten, verhaftet.

— Die Stadt *Biel* bestellt zwecks vollständiger Umstellung und Vereinheitlichung des Verkehrs *14 einheitliche Trolleybuswagen,* die bis in zwei Jahren geliefert werden können.

— Die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Liebefeld-Bern legt im *Alpengarten Schynige Platte* Versuchsbeete zum *Studium der Flachskulturen* an.

9. April. Aus *Habkern* wird ein Säuli in einer Kiste verpackt nach Interlaken verbracht. Dort angekommen ist die Kiste leer. Das Tier wird dann in Habkern beim Fressen vorgefunden.

— *Vierzig Franzosenkinder* werden als *Gäste der Stadt Thun* zu dreimonatlichem Aufenthalt ins Ferienheim Wengen verbracht.

— In *Grünenmatt* fällt der 71jährige Bauaufseher Antonio Ghirardin *in die Grüne* und findet den Tod.

10. April. *Belp* nimmt in seiner Gemeindeversammlung ein Projekt betr. *Friedhofumgestaltung* an, nach dem der Friedhof auch in Zukunft bei der Kirche beibehalten wird.

— Der Gutsbetrieb *Witzwil* säte an: 93½ Jucharten Sommerroggen, 88½ Jucharten Sommerweizen, 79 Jucharten Hafer, 8 Jucharten Konservenerbsen und 13½ Jucharten Suppen- und Gemüseerbsen.

— Die neue Wagenkomposition von Leichttriebwagen ermöglicht die Zurücklegung der Strecke *Bern—Neuenburg* innert *32 Minuten.*

— Die Einwohnergemeinde *Dürrenroth* beschliesst, an Stelle der bisherigen allgemeinen Fortbildungsschule die *landwirtschaftliche Fortbildungsschule* einzuführen.

— Die Gemeinde *Rüderswil* bringt für die *Kirchenrenovation,* die Fr. 32 000 kosten wird, durch freiwillige Sammlung Fr. 26 000 auf.

11. April. Der Verband bernischer Waldbesitzer spricht sich in einer Resolution energisch gegen die *weitern Uebernutzungen des Waldes* im Interesse der Volkswirtschaft aus.

— Ein dem Grossen Rat zugegangenes Dekret sieht die *Errichtung neuer Pfarrstellen* in den Kirchgemeinden *Gsteig-Interlaken, Saanen, Belp* und *Huttwil* vor.

12. April. Die *Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn* nimmt den durchgehenden *elektrischen Betrieb* auf.

— In der Gegend von *Develier* überschreiten *vier deutsche Kriegsgefangene,* die in der Gegend von Colmar bei Bauern arbeiteten, in völlig erschöpftem Zustand die Grenze.

Stadt Bern

7. April. Die Zahl der *kriegsbedingten Bundesfunktionäre* betrug im Januar 1945 total 18 445 Köpfe, wozu 10 103 Arbeiter kamen. Ende Februar 1946 waren noch 3600 bis 3700 Angestellte und 400 bis 500 Arbeiter beschäftigt.

8. April. Der Berner Stadtrat bewilligt Fr. 557 000 für die Erstellung einer neuen *Kinderkrippe* mit Kindergarten und Tagesheim in der Matte sowie einen Kredit von Fr. 66 000 für die Erstellung eines Projektes für eine *Ausstellungs- und Messehalle* auf dem Wankdorf.

9. April. Die Zahl der von der eidg. Zentralverwaltung bis Ende 1945 *gemieteten Räume* (Bureaus, Archiv- und Lagerräume) hat um weitere 241 zugenommen. Die Zahl der ausserhalb von Bern gemieteten Räume beträgt 660.

10. April. Die Sektion Bern des Schweizer Alpenclubs beschenkt die befreundete *Niederländische Alpenvereinigung* mit einer vollständigen Sammlung der Jahrbücher des SAC, erschienen 1865—1924, sowie der seither herausgegebenen «Die Alpen».

11. April. Der frühere österreichische Bundeskanzler *Dr. Kurt Schuschnigg* hält im Schänzli einen Vortrag zum Problem der europäischen Zukunft, dem ein überaus zahlreiches Publikum beiwohnt.

12. April. † *Hermann Schwab,* alt Seminarlehrer, im Alter von 75 Jahren.

Künstler im Dienste der Schweizer Spende

Die am 7. April 1946 im Berner Kunstmuseum eröffnete Kunstausstellung der Schweizer Spende erfreut sich des regen Interessens des Publikums. Bereits in den ersten 4 Tagen wurden für gegen Fr. 12 000 Bilder, Plastiken, graphische Arbeiten, Keramiken usw. verkauft. Nicht selten traf es zu, dass derjenige Besucher, welcher zu lange überlegte, anderntags sein für den Erwerb vorgemerktes Kunstwerk überhaupt nicht mehr, oder dann als verkauft angeschrieben vorfand. Wer sich schon halbwegs für einen Ankauf entschlossen hatte, musste eine solche Feststellung schmerzlich empfinden. Es ist deshalb ratsam, sich rasch zu entschliessen und das ausgewählte Werk sofort käuflich zu erwerben. Zur Beruhigung sei jedoch gesagt, dass noch viele hundert schöne und wertvolle künstlerische Arbeiten im Totalwerte von einer halben Million Franken darauf warten, ihren Abnehmer zu finden. Die Auswahl ist gross, jedermann wird entsprechend seinem künstlerischen Geschmack etwas Passendes vorfinden, das auch in der Preislage seinem Geldbeutel angepasst ist. Zudem erklärt sich die Schweizer Spende bereit, Angebote unter dem angeschriebenen Preise entgegenzunehmen.

Noch haben zu wenige Berner diese interessante und sehenswerte Kunstschau besucht. Bedenkt, dass durch den Ankauf eines Kunstwerkes gleichzeitig auch ein humanitäres Hilfswerk unterstützt wird. Zeigt Euch solidarisch mit den Donatoren der «Spende der Künste» und bereichert Euer Heim durch den Erwerb eines ihrer Kunstwerke. So helft auch Ihr mit, dieser Aktion zu einem guten Gelingen zu verhelfen.

Nun kommt die schöne Reisezeit

Wenn die Tage länger werden und die Sonne wärmer scheint, packt neue Reiselust Herz und Gemüt. Glücklich ist, wer der neuerwachten Reiselust ein lohnendes Ziel zu schenken hat.

Allen Liebhabern gepflegter und gediegener Wohnungseinrichtungen, vorab allen Brautleuten, hat die führende Einrichtungsfirma unseres Landes ein ideales und beglückendes Ziel bereitgestellt. — Es ist die grosse **Osterausstellung: «Schön wohnen leicht gemacht!»** die jetzt in den Verkaufslokalen der Firma Möbel-Pfister AG in Zürich, Bern, Basel und in der Fabrik in Suhr bei Aarau ihre herrliche Auswahl entfaltet.

Wer durch die heimeligen, von begabten Innen-Architekten mit erlesenem Geschmack zusammengestellten Zwei- und Dreizimmerwohnungen wandert, sieht *an einem einzigen Ort vereinigt, die umfassendste Möbelauswahl der ganzen Schweiz!* Von den vorbildlich eingerichteten Räumen strömt eine wohltuende Atmosphäre der Harmonie und Behaglichkeit aus. Das ist Wohnkultur im besten Sinne des Wortes! Da sind über hundert in Form und Farbe ganz verschiedene Schlafzimmer von der klassisch-zeitlosen bis zur modernsten Ausführung in den verschiedensten Edelhölzern. Dann kommen viele glänzend gelöste Vorschläge, wie man ein Wohn-Esszimmer einrichtet, um gepflegtesten Wohnkomfort zu erreichen. Eine Sehenswürdigkeit für sich bilden die molligen Polstergruppen aus eigener Werkstätte. Behagliche Eckbankgruppen ergeben jene gemütliche Stimmung, in der man sich so ungezwungen und wohl fühlt.

Für klug rechnende Brautleute sind die jetzt ausgestellten, wohnfertigen Spar-Aussteuern eine ganz besonders grosse Ueberraschung. In 18 verschiedenen Preislagen sind hier vollständig wohnbereite Aussteuern vom einfachsten bis zum reichsten Genre käuflich, die in bezug auf Preis, Qualität und Wohnkomfort als wohl einzigartige Leistungen bezeichnet werden dürfen. Eine Spar-Aussteuer kaufen heisst viel Zeit und Geld sparen. Wahrlich: diese Ausstellung hält was sie verspricht, indem sie es Brautleuten leicht macht, mit bedeutend kleineren Auslagen besser und schöner zu wohnen!

Die Lieferungen erfolgen in der Regel frachtfrei mit Polstercamion oder per Eisenbahn-Franko-Domizil-Dienst ins Haus. Bei Kauf einer ganzen Einrichtung werden Ihre Auslagen für Bahn, Auto oder Velo bis zum Betrage von 50 Franken vergütet. Das sind nur zwei der vielen Vorteile, die Ihnen die Firma Möbel-Pfister für die bevorstehenden Ostertage bietet.

Die Ausstellung «Schön wohnen leicht gemacht!» ist am Ostersamstag von 8 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr geöffnet. *Wichtig:* **Die Fabrikausstellung in Suhr bei Aarau ist überdies am Ostermontag den ganzen Tag zur freien Besichtigung offen.** Interessenten werden auf Wunsch mit dem Auto ab Bahnhof Aarau oder im Umkreis von 50 Kilometer von Basel, Bern, Zürich oder Suhr *gratis und unverbindlich* abgeholt. In Basel, Mittlere Rheinbrücke, Tel. (061) 2 16 16); in Bern, Schanzenstrasse 1, Tel. (031) 2 30 75; in Zürich, Walcheplatz, beim Hauptbahnhof, Tel. (051) 32 71 88 und in Suhr bei Aarau, Tel. (064) 2 17 34. An Ostern lässt sich der Wunsch — die neuzeitlichen und lehrreichen Wohnkunst-Ausstellungen der Firma Möbel-Pfister AG zu besuchen — am besten verwirklichen.